

Last minute Innere Medizin

Verlag: Elsevier

Preis: 22,99 €

ISBN-13: 978-3437430053

Das Taschenbuch „last minute Innere Medizin“ von Elsevier verspricht schon auf dem Einband: „Fit fürs Examen in 6 Tagen!“



Als 1. Auflage 2012 erschienen, gibt es mit dem Buch leider die gleichen Probleme, wie mit so vielen anderen Büchern der ersten Auflage, nämlich Fehler.

Mir sind beim Lesen hauptsächlich übermäßig viele Rechtschreibfehler aufgefallen, an denen man sich allerdings nicht allzu sehr aufhalten sollte, schließlich geht es mehr um den Inhalt.

Dieser ist nämlich optisch sehr ansprechend gestaltet und gut leserlich dargestellt.

Es gibt einige Tabellen, „Merke“- und „Cave“-Kästen, die Gliederung der Kapitel ist durchweg klar und farblich kodiert. Zusätzlich dazu gibt es am Ende eines jeden größeren Themas eine „Check-up“-Box, die dem Leser mit kurzen Fragen die Inhalte des vorigen Abschnittes revue passieren lassen sollen. Eine nette Idee, aber ab und an auch etwas frustrierend, wenn man die Fragen dann nicht beantworten kann..

Die Bilder im Buch sind trotz der eben kleinen Formate so gut gewählt, dass die Größe nicht negativ auffällt, Schemazeichnungen sind stets groß und übersichtlich gestaltet.

Inhaltlich kann ich bemerken, dass ich öfters manche Informationen zu gewissen Themen vermisst habe. Kleinigkeiten öfters, selten auch mal größere Brocken. Zum wiederholen auf das Examen muss aber klar sein, dass man nicht die ganze Innere Medizin in 6 Tagen lernen kann, das geht also (hoffentlich) in Ordnung.

Leider finden sich einige größere inhaltliche Fehler in dem Buch, wie mir auch von anderer Seite angetragen wurde, welche sicherlich in der nächsten Auflagen behoben werden, jedoch vorerst nicht immer ein allzu gutes Gefühl beim Lesen geben.

Zusammengefasst muss ich sagen, dass mir die Aufmachung und Gestaltung des Buches sehr gut gefallen hat, ich werde sicher öfters mal danach greifen um kurz bereits wieder vergessene Themen nachzuschlagen; zur „Stichwortsuche“ eignen sich allerdings andere Bücher, wie z.B. der Herold besser.

Schade ist, dass auch hier die üblichen Probleme der Erstauflagen erscheinen und das ansonsten gute Bild durchaus trüben. Wer den Inhalt aber mit Skepsis genießt und dazu bereit ist, ggf. etwas nochmals nachzuschlagen, der hat mit dem last-minute-Vertreter aus dem Elsevier Verlag sicher seinen Spaß.